

Nachricht an die anwesenden Vertreter unabhängiger Gewerkschaften auf der Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation 2023

Liebe Anwesende, Liebe GenossInnen,

Ich bin Reza Shahabi, ein Busfahrer und Mitglied des Vorstands der Gewerkschaft der Teheraner Busgesellschaft ("Sandika Sherkat Vahed"). Ich grüße euch, die Vertreter von Staat und Arbeitsgebern unabhängigen Arbeiterorganisationen, auf dieser Konferenz solidarisch. Ich grüße euch aus dem Evin-Gefängnis, wo ich hinter Mauern und Gittern sitze.

Seit 2004, also seit der Gründung unserer Gewerkschaft, wurden meine Kollegen und ich wiederholt von der Arbeit entlassen, verhaftet, eingesperrt und gefoltert. Von 2010 bis 2017 saß ich selber aufgrund der Forderung nach Gerechtigkeit und des Kampfes für ein menschenwürdiges und ehrenhaftes Leben, auf Grundlage falscher Anschuldigungen und Vorwürfen, im Gefängnis. Während dieser Haftzeit musste ich mich aufgrund von Schlägen und Folter einer Nacken- und Rückenoperation unterziehen.

Seit dem 1. Mai 2022 sind wir wieder entweder erneut im Gefängnis oder warten auf die Verkündung grausamer Verurteilungen und zwar aufgrund gewerkschaftlicher Aktivitäten, der Forderung nach Rechten, wegen unseres Protests gegen die miserablen Löhne, die Lebensbedingungen, die Wohnverhältnisse, die Missachtung der Gesundheit und die Vernachlässigung der Fortbildung der Arbeiter sowie aufgrund der Kontaktaufnahme und gemeinsamer Besprechungen mit den Fahrerkollegen und den Mitgliedern anderer Gewerkschaften, darunter mit zwei Mitgliedern der französischen Lehrgewerkschaft sowie Aktivisten der iranischen Gewerkschaften von Lehrern, Rentnern, Schriftstellern, Frauen und Studenten. Wir wurden, wie in der Vergangenheit, mit falschen Vorwürfen und erfundenen Unterlagen konfrontiert. Mit "wir" meine ich

- Reza Shahabi, Dawood Razavi und Hassan Saeedi von der Gewerkschaft der Arbeiter der Teheraner Busgesellschaft "Sandika Sherkat Vahed",
- Keyvan Mohtadi und Anisha Asadollahi, Englischlehrer und Übersetzer der Arbeiter der Teheraner Busgesellschaft "Sandika Sherkat Vahed".
- Reyhane Ansarinejad, Arbeiteraktivistin,
- Jale Ruhzad, pensionierte Lehreraktivistin,
- Rasoul Bodaghi, Jafar Ebrahimi, Mohammad Habibi, Masoud Nikkhah, Eskander Lotfi und Sha'ban Mohammadi, Mitglieder der Lehrgewerkschaften
- sowie eine Reihe von Unterstützern und Kindern von Arbeitern

Liebe Genossen,

das Herrschaftssystem in unserem Land ist seit seiner Gründung mit dem Schwert gegen alle Arbeiter und Lohnabhängigen vorgegangen. Von Anfang an hat es die unabhängigen Gewerkschaften und Arbeiterorganisationen als illegal erklärt, sie drangsaliert und versucht, sie durch staatliche, angeordnete und nicht gewählte Organisationen zu ersetzen. Diese Organisationen (wie das sogenannte "Arbeiterhaus", der Islamische "Arbeitsrat" und die Versammlung der "Arbeitnehmervertreter") operieren alle unter der Aufsicht und Führung des Staates. Sie fungieren wie die Geheimpolizei in den Fabriken und Werkstätten und unterdrücken die Proteststimmen der Werktätigen. Sie identifizieren die protestierenden Arbeiter, um sie bei den Sicherheitskräften oder dem Management zu melden. Ein Beispiel: die islamischen Arbeitsräte der Teheraner Busgesellschaft haben die protestierenden Fahrer identifiziert und den sogenannten Sicherheitskräften und dem "Versorgungsrat" der Provinz gemeldet. Auf Befehl der Sicherheitskräfte entließen sie die

protestierenden und aktiven Arbeiter in den Sitzungen des selbsternannten "Ausschusses für Arbeitsdisziplin". Wir gehören selber zu dieser Gruppe der Entlassenen. Wir wurden entlassen, festgenommen und inhaftiert, und zwar wegen der Gründung einer Gewerkschaft auf der Grundlage der Vereinbarungen 98/87 der Internationalen Arbeitsorganisation sowie aufgrund der Forderung eines fairen Lebens und der Gerechtigkeit sowie der Umsetzung der adäquaten Klassifizierung von harten und gefährlichen Arbeitsplätzen usw. Das geschah anhand von falschen Berichten einiger Mitglieder des Islamischen "Arbeitsrats" und des sogenannten "Arbeiterhauses" und wir sitzen zurzeit aus den gleichen Gründen nach wie vor im Gefängnis. Darüber hinaus wurden Hassan Saeidi, Keyvan Mohtadi und ich am 29. Mai 2023 erneut angeklagt, obwohl wir bereits seit über einem Jahr im Gefängnis sitzen.

Liebe Freunde,

an eurem Treffen in Genf nehmen auch Scheinvertreter der Arbeitnehmer aus dem Iran teil. Sie sind keine wahren Vertreter der iranischen Arbeitnehmer, weil sie nicht in einem demokratischen Verfahren und ohne Zwang und Angst vor Entlassungen durch das Management, die Sicherheitskräfte und den Arbeitgeber gewählt wurden. Diese Leute, die (wenn überhaupt) per Scheinabstimmungen ernannt worden sind, sagen und tun als Marionetten des Regimes alles, was das Regime verlangt und denken nur an ihre persönlichen Interessen und Privilegien und an ihre Beteiligung an staatlichen Renten. Sie standen noch nie auf der Seite der Arbeiter, im Gegenteil, sie sind in allen entscheidenden Situationen gegen die Arbeiter vorgegangen. Es ist kein Geheimnis, dass sie ein Werkzeug in den Händen der Arbeitgeber und des Sicherheitsapparats des Staates sind. Sie sind eine Signaturmaschine zur Bestätigung der Entlassungen von Arbeitern und ein Deckmantel für alle Repressalien gegen die Arbeiterklasse.

Das Leiden der Arbeiter im Iran ist groß. Es in allen Facetten darzulegen, würde den Rahmen dieses Briefes sprengen. Wir wollen euch, unseren Kolleginnen und Kollegen, letztendlich folgendes mitteilen:

Es geht um ein Land, das die internationalen Konventionen und Vereinbarungen der Weltarbeitsorganisation, einschließlich der grundlegenden Arbeitskonventionen, die für alle Mitgliedsstaaten verbindlich sind, unterzeichnet, diese aber in keiner Weise umsetzt, sondern im Gegenteil die Situation verschärft durch harte und unmenschliche Bedingungen für alle Arbeiter und Lohnempfänger, sowohl Männer als auch Frauen, in allen Werkstätten und Krankenhäusern sowie Vertrags- und Privatunternehmen.

Darüber hinaus hat die hohe Inflation, die durch Spekulations- und Rentenpolitik verursacht worden ist, die Kaufkraft der Arbeitnehmer so geschwächt, dass selbst bei einer Vollzeitbeschäftigung die arbeitende Bevölkerung nicht einmal einen Teil der Lebenskosten (wie z. B. die Wohnungsmiete) abdecken kann. Aus Angst vor Entlassung und Verhaftung sehen sich die Arbeiter gezwungen diese unmenschlichen Bedingungen zu ertragen. Die Arbeiter haben keine eigene Stimme bei den in ihrem Namen abgehaltenen internationalen Konferenzen und sehen, wie diese Institutionen von den Verursachern ihres prekären Lebens besetzt werden.

Es geht um ein Land, das die Bildung von freien und unabhängigen Gewerkschaften nicht duldet, das Streikrecht der Arbeitnehmer zu einem Sicherheitsverbrechen umdeutet, das die Wahl von Arbeitnehmervertretern in einem demokratischen Prozess nicht zulässt und das mit Entlassung, Inhaftierung, Auspeitschen und Folter reagiert, wenn die Arbeiter ihre Stimmen erheben. Der Sicherheitsapparat dieses Landes schickt seine ernannten und beauftragten Vertreter als "unabhängige" Arbeitnehmervertreter zu internationalen Foren, einschließlich zum Treffen der

Internationalen Arbeitsorganisation. Wie ist es möglich, dass eine Person fast drei Jahrzehnte lang Generalsekretär des „Hauses der Arbeiter“¹ bleibt und gleichzeitig sechs Legislaturperioden lang Mitglied des "Parlaments" des Staates ist, dessen strenge Filter im Zugang zu den Wahlen jedem bekannt sind? Und in dieser Zeit wurden unzählige Entscheidungen gegen die Arbeiter getroffen. Wie kommt es dazu, dass die Mitglieder des "Arbeiterhauses" und der Islamischen "Arbeitsräte" auf der einen Seite direkt eine Rolle bei der Unterdrückung der Generalversammlung der Arbeiter der Busgesellschaft "Sandika Sherkat Vahed" spielen und auf diesen Dienst gegenüber dem Staates sogar stolz sind, sich aber dennoch als gewählte Vertreter der Arbeiterschaft darstellen? Wie kann man diesen Leuten so viel Vertrauen schenken, dass sie sogar für höhere Positionen in der Internationalen Arbeitsorganisation nominiert werden?

Ich bitte alle angesehenen Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter auf der Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation, den Forderungen der unterdrückten Arbeiter Irans ihre Aufmerksamkeit zu schenken, die versuchen, unter ungleichen Bedingungen und mit minimalen Möglichkeiten zu überleben. Die Welt kennt die unsäglichen Ereignisse, die Unterdrückung und Ausbeutung sowie die unendliche Gewalt gegen die Arbeiter, Jugendlichen, Frauen und Minderheiten dieses Landes. Die wiederholten Vorwürfe und Anschuldigungen der Sicherheitskräfte oder andere Ausreden können längst nicht mehr die Verbrechen dieser Herren verdecken. Wir bitten Sie alle, den Arbeitern des Iran zur Seite zu stehen und diese Sicherheitsbeamten, die als "Vertreter" der iranischen Arbeiter zur Internationalen Arbeitsorganisation geschickt worden sind, abzulehnen und sie weder im Vorstand der Internationalen Arbeitsorganisation noch in den Arbeitsausschüssen usw. zu akzeptieren. Fordert ihre sofortige Entlassung. Fordert die Freilassung aller inhaftierten Arbeiter und Gewerkschaftler und fordert die vollständige Umsetzung der Vereinbarungen der Internationalen Arbeitsorganisation, insbesondere Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen im Iran.

Mit solidarischen Grüßen,

Reza Shahabi, aus dem Evin-Gefängnis in Teheran

¹ Eine islamische Organisation, die von dem islamischen Regime gegen das Interesse der Arbeiterklasse und für Islamisierung der Gewerkschaften gegründet wurde. (Übersetzer)